

Neumünster

Kunstgalerie in der Gesamtschule

Im Laufe von 34 Jahren sind unter der Leitung von Kunstlehrer Hans-Ullrich Gyllenberg Reproduktionen wichtiger Gemälde entstanden

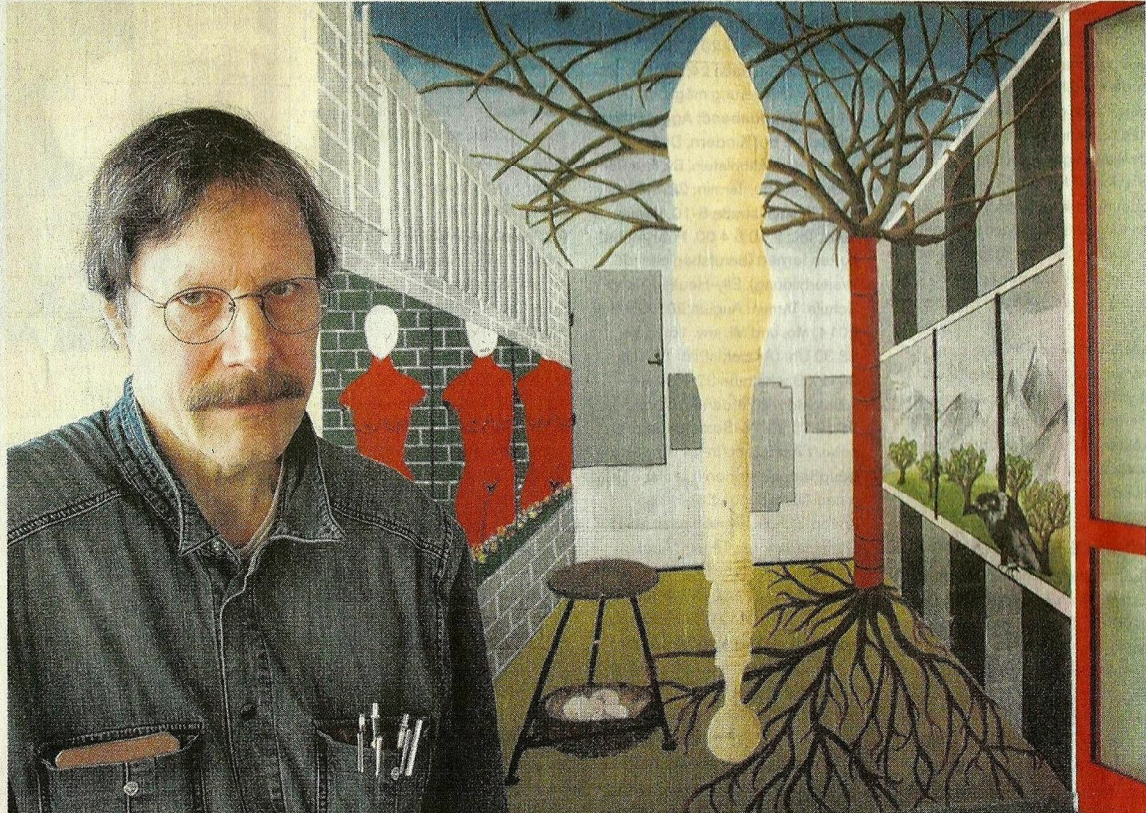
NEUMÜNSTER Der Gang über die Schulflore ist ein Schnelldurchlauf durch die Kunstgeschichte. Von Leonardo da Vincis berühmtem „Schema der Proportionen“ über Gustav Klimts goldfarben-leuchtenden „Kuss“ und Pablo Picassos anklagendes Anti-Krieg-Gemälde „Guernica“ bis zum Joseph-Buys-Porträt von Andy Warhol – die IGS Brachenfeld liefert ihren Schülern großformatiges Anschauungsmaterial an den ursprünglich schlicht-weißen Wänden.

Verantwortlich für die einzigartige Gemäldesammlung ist Hans-Ullrich Gyllenberg, Kunstlehrer in Brachenfeld seit 1978. Er hat in 34 Jahren immer wieder mit den Oberstufenklassen stilprägende Kunstwerke „kopiert“. In gut zwei Jahren geht Gyllenberg in die verdiente Rente – er hofft ebenso wie seine jungen Künstler, dass die in monatelanger Arbeit entstandenen Bilder auch den nachfolgenden Schüler-Generationen erhalten bleiben. Das Schicksal des von Hilmar Friedrich erschaffenen „Ikarus“ – der in der Holstenschule bei Renovierungsarbeiten übertüncht wurde – möchte er seiner Schul-Galerie jedenfalls ersparen.

Die Schüler aus dem 13. Jahrgang sind mit viel Engagement und Aufmerksamkeit bei der Sache. Jackson Pollocks wildes Bild „Number 5“ entstand 1948 – die Brachenfelder Schüler haben versucht, die höchst eigenwillige Tropf- und Trocknungstechnik mit den leuchtenden Acrylfarben nachzuahmen. Kim Berthold etwa wurde in den letzten Monaten zur Expertin für Bewegung. Sie erklärte ihren Mitschülerin, mit welcher Geschwindigkeit und in welchem Winkel sie die Farbe auftragen sollten, um den Pollock-Effekt zu erzielen.

Nebenbei in der Aula entsteht ein großformatiges Porträt, das ebenso wie das Vorbild des US-amerikanischen Foto-Realisten Chuck Close aus Hunderten einzelner Collage-Quadrate erwächst. Die achtköpfige Abiturientengruppe hat das Original-Raster maßstabsgetreu auf die Wand übertragen, kümmert sich um die Auswahl und das Anmischen der richtigen Farbtöne. Julia, Milena und Lasse bemalen dann schließlich die winzigen Felder. Irrtümer sind vorbehalten – die Quadrate werden weiß grundiert und neu angestrichen.

Lasses Vater Sönke war schon als Schüler bei dem Gemälde dabei, mit dem Gyllenberg 1979/80 seine Brachenfelder Schul-Galerie eröffnete. Die Kompositi-



Motive von Magritte und Chirico: Kunstlehrer Hans-Ullrich Gyllenberg steht vor dem Wandgemälde, das den Flur optisch verlängert.



Schwierige Technik: Laura, Felix, Hannah, Kim, Laura und Marie vor der Jackson-Pollock-Kopie.



Hunderte kleiner Rasterquadrate: (von links) Torben, Lasse, Julia, Milena, Svend-Bjarne, Malte, Leo und Alexander arbeiten an dem Porträt von Chuck Close.

on nach Motiven der Surrealisten René Magritte und Giorgio de Chirico täuscht dem Betrachter im oberen Flur der Gesamtschule eine Tiefe vor, die in Wahrheit gar nicht existiert.

Gyllenberg stammt aus der Nähe von Köln. Als er später in Tübingen Kunst studierte, erhielt er den Auftrag, die Wände des dortigen Wildermuth-Gymnasiums zu bemalen. Seine Kunstwerke

von Mitte der 70er-Jahre sind noch heute zu bewundern – die gleiche Langlebigkeit wünscht der Pädagoge auch den Produkten seiner Schüler in Neumünster.

Udo Carstens